Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 14 (2001)

Artikel: Schulreisen : Höhepunkte im Schuljahr : wie Ranser Schüler 1937 ihren Ausflug ins Glarnerland verarbeiteten

Autor: Gabathuler, Hansjakob

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-893049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulreisen – Höhepunkte im Schuljahr

Wie Ranser Schüler 1937 ihren Ausflug ins Glarnerland verarbeiteten

Hansjakob Gabathuler, Buchs

Bis das Reisen mit der Eisenbahn für die grosse Mehrheit der Bevölkerung zur Selbstverständlichkeit wurde, verging auch nach der Eröffnung der Rheintallinie noch einige Zeit. Waren es zuerst nur die Aufgeschlossenen, die eher «Gutbetuchten», die sich dem ratternden Ungetüm anvertrauten, so gewann das Zugreisen im Laufe des beginnenden 20. Jahrhunderts immer grössere Popularität. Alt und Jung, reiche und einfache Bürger, gekrönte Häupter und Staatsmänner liessen sich aus vielerlei Gründen und verständlicherweise unterschiedlich komfortabel mit der Bahn transportieren.

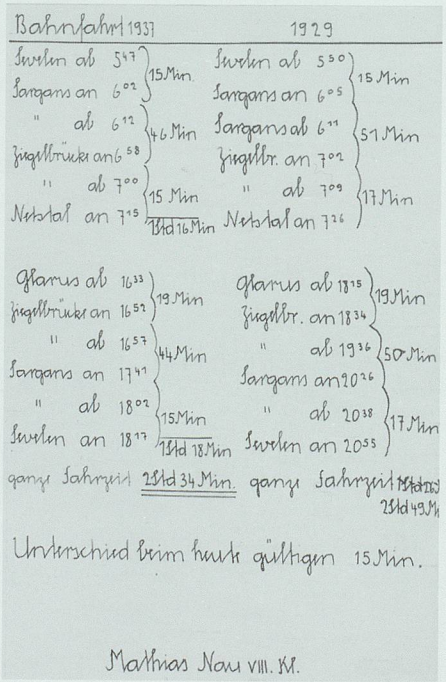
Materialsammlung zur Schulreise der Oberschule Rans am 3. Juni 1937 – eine liebevoll gestaltete Kartonage-Arbeit des Lehrers Jakob Müller.

Der «Tag danach»

Ganz persönliche Eisenbahnerinnerungen haben wohl alle während der Schulzeit gewonnen: Schulreisen gehörten seit jeher zu den Höhepunkten im Schuljahr und wurden meist minutiös vorbereitet. Die Freude am gelungenen Ausflug trübte höchstens die Aussicht auf den beinahe obligatorischen Aufsatz am Tag danach! Eine Zugfahrt, kombiniert mit einer Schifffahrt auf einem der Schweizer Seen und einer Wanderung in irgendeinen malerischen oder geschichtsträchtigen Winkel unseres Landes – Ziel war und ist für Abertausende von Mittelstufenschülern vielfach der Besuch der historischen Orte der Innerschweiz mit dem kurzen Marsch zur Rütliwiese – gehörten ebenso zum Schuljahr, wie das damals obligatorische Examen zu dessen Abschluss.

Stellvertretend dafür, wie eine Schulreise zur Zeit unserer Eltern und Grosseltern geplant und durchgeführt wurde, zeigen wir hier anhand von Aufsätzen, die Ranser Schüler 1937 am berüchtigten «Tag danach» verfasst haben. Der Ausflug mit Lehrer Jakob Müller führte die muntere Schar der Oberschule Rans, welche die 4. bis 8. Klasse mit insgesamt 47 Schülern umfasste, an den Klöntalersee und nach Glarus. Die Schüler hatten den Auftrag, über verschiedene Abschnitte der Reise, beginnend mit der Besammlung am Morgen und endend mit der Rückfahrt, in kurzen Berichten zu erzählen. Der Ausflug war von langer Hand geplant worden und hatte im Rahmen des ganzheitlichen und fächerübergreifenden Unterrichts für die Klasse schon vorgängig eine Fülle von Stoff geliefert. Lehrer Müller hatte es sich nicht nehmen lassen, die gesammelten Materialien zu dieser Reise in einem liebevoll gestalteten Einband zusammenzustellen. Neben den vielen Aufsätzen über eine Sequenz des Ausflugs umfasst die Sammlung auch Schülerarbeiten in Versform, deren Niederschriften mit Scherenschnitten verziert wurden. Es finden sich aber auch Kartenskizzen, Briefe, in denen Restaurationsbetriebe um die Preise für einen Zvieri angefragt werden, Prospektmaterial und Sachtexte, die darauf hinweisen, dass die Schüler gründlich auf den Ausflug vorbereitet wurden, dass aber nach der Reise auch einiges an Nachbereitung erfolgte.

Die Schulreise als Rechenaufgabe und Fahrplankunde.



Bahnfahrt 1937 — 1929

1937		1929	
Swelin ab 5 47	15 Min.	Swelin ab 5 50	15 Min
Sargans an 6 02		Sargans an 6 05	
" ab 6 12	46 Min	Sargans ab 6 11	51 Min
Ziegelbrücke an 6 58		Ziegelbr. an 7 02	
" ab 7 00	15 Min	" ab 7 09	17 Min
Netstal an 7 15	Std 16 Min	Netstal an 7 26	
Glarus ab 16 33	19 Min	Glarus ab 18 15	19 Min
Ziegelbrücke an 16 52		Ziegelbr. an 18 34	
" ab 16 57	44 Min	" ab 19 36	50 Min
Sargans an 17 41		Sargans an 20 26	
" ab 18 02	15 Min	" ab 20 38	17 Min
Swelin an 18 17	1 Std 18 Min	Swelin an 20 55	
ganze Fahrzeit	2 Std 34 Min.	ganze Fahrzeit	2 Std 49 Min

Unterschied beim heute gültigen 15 Min.

Mathias Nau VIII. Kl.

Dem Walensee entlang

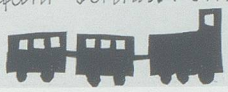
Als wir an den Walensee kamen glänzte er blau. Auf einmal gab es Licht in dem Zug. Jetzt kam ein Tunnel. In dem hatte es Luft=schächte. Jetzt war es auf einmal wider hell. Dann sahen wir ein Motorboot mit viel Schüler darin. Jetzt sah ich eine grose Cementfabrik mit einem etwa 50 m hohen Kamin. Viel grose Sandhaufen lagen dort. In einem kleinen Boot stand ein Fischer mit einer starken Fischerrute Auf der ander Seite sah ich ein Silo. Ich glaubte, das Waser sei am Ufer lau. Dann kamen wir in ein Tunnel. Darin war es dunkel wie in einer Kammer. Jetzt verschwand der Tunnel. Ich schaute einmal hinaus. Aber ich hielt den Kopf nicht lange hinaus, weil es so luftete.

Edi Leuzinger v. Kl.

Bilder einer Schulreise, wie sie wohl jedermann erlebt hat.

JM ZUG.

Im Zug schauten wir uns um nach allen Seiten. Der Zug hielt gegen den Walensee. Wir zwängten hinein. Das ein hoher Tritt. Die Bänke waren schön lackiert. Im Zug steht: Man darf nicht hinauslehnen. Im Zug brannten die Lichter. Im Tunnel war es dunkel. Ich sprang an ein Fenster. An einer Stange schlug ich die Nase an. Der Lehrer hielt uns zurück. Wir liessen die Rullo herab. Ich war auf der Wallenseeseite. Ich sass auf der Bank. Ich hängte den Rucksack an den Haken. Im Zug ass ich eine Pomeranze. Im Zug war es lustig. Wir sangen im Zug. Wir jolten und jauchzten. Wir lachten und plauderten. Wir sahen eine Draisine. Da fuhr der Rote Pfeil vorbei. Der Zug fuhr schnell. Im Zug war es hell.



Hans Saxer v. Kl

Typische Reiseeindrücke eines Viertklässlers.

Der brausende Löntsch

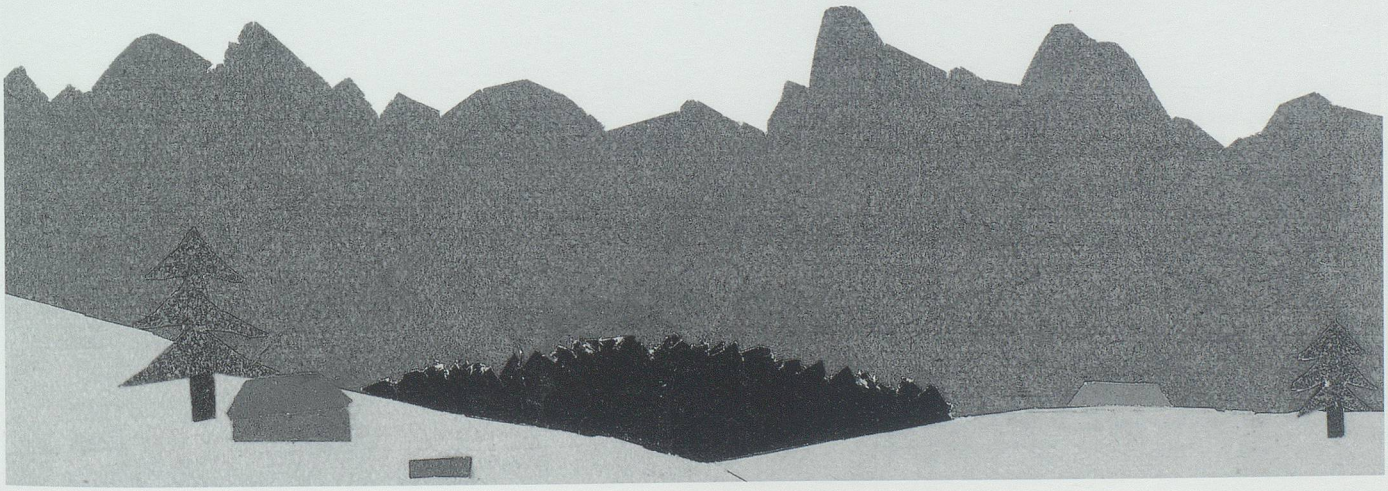
Der Löntsch braust durch ein tiefes Tobel. Er trägt die Steine fort weiss ich wohin. Ich schaute dem Löntsch zu wie er Steine fortträgt. Die Steine waren rund geschliffen. Eine kurze Brükke schwäg sich über das tiefe, dunkle Tobel. Wir marschierten wieder weiter. Auf einmal rief der Lehrer: Fotographieren. Hinter den Schülern brauste und toste der wütende Löntsch. Wir Buben wanderten weiter. Da pfiff der Lehrer. Wir schauten uns um. Da rief er: Da plaudert man nicht nur so vorbei. Das gibt doch ein schönes Bildchen, ein schöneres kann es nicht geben als das. Der Löntsch entfliesst im Klöntal. Unter dem Damm durch führt ein dickes Rohr. Wir durften über den Damm gehen. Eine runde weite Schleusse stand 50 Meter weit im See draussen. Wenn sie die Schleusse nicht höher stellen, dann wächst der See nicht. Der Löntsch muss dem Elektrizitätswerk Kraft liefern. Das braucht viel Wasser. Das Wasser liefert 10.000 Pferdekräfte.

Hans Rhyner v. Kl. Räfis.

Im Sachunterricht erworbenes Wissen schimmert durch.

IN DER GARTENWIRTSCHAFT

Wir kamen zur Gartenwirtschaft. Da hatte es viel Veggli auf dem Tisch und Tassen und Löffel. Auf einmal sprangen die Schüler vom ihren Platze weg und sprangen zum Südfrüchtenhändler. Marianna kaufte ein Pfund Kirschen. Sie gab uns auch ein paar Kirschen. Ich habe nur noch dreissig Rappen. Ich rief dem Babettli Engler. Ich fragte es: kommst du mit zur Stadt Glarus. Da sahen wir einen Laden. Ich ging voraus, Babettli kam mir nach. Ich kaufte für fünf Rappen Caramel. Ich gab ihr auch, weil sie mit gekommen war. Nachher gingen wir wieder zurück. Wir kamen gerade zum Vespern. Die Kellnerin kam mit Kaffee und Löffel. Vor der Tasse waren zwei Veggli der Katharine. Sie schlumpfte und ich schlumpfte auch.

Betli Spitz v. Kl.

Auch das Taschengeld will richtig ausgegeben sein.